



## «Fachtechnisch verantwortliche(r) Tierärzt:in (FTVT)»

Tierärzt:innen, die Tierarzneimittel im Rahmen einer TAM-Vereinbarung auf Vorrat abgeben oder verschreiben, müssen eine Weiterbildung zum FTVT gemacht haben und diesen Grundkurs alle 5 Jahre in einem Wiederholungskurs (1 Tag) wieder auffrischen. Die Teilnahme am Kurs ist aus diesem Grund vor allem für Studierende, die eine spätere Tätigkeit in der Praxis in Betracht ziehen sehr empfehlenswert.

### **Beschreibung der Veranstaltung:**

Der in Art. 10 und Art. 20 der TAMV vorgeschriebene FTVT-Kurs wird jährlich an drei aufeinanderfolgenden Tagen abwechselnd an den beiden Standorten der Vetsuisse-Fakultät angeboten. Des Weiteren besteht Kurszugang für praktizierende Tierärzt:innen und Amtstierärzt:innen in Ausbildung.

Kursprache Deutsch. Kursunterlagen in Deutsch und Französisch.

### **Kursgliederung**

- 1.Tag Resistenzbildung, und -mechanismen, Fallbeispiele
2. Tag Häufigste Indikationen für antibiotische Behandlungen, Praxis der Verabreichung, eingesetzte Arzneimittel, bei den verschiedenen Tierarten
3. Tag Technische Ausrüstung zur Verabreichung von Fütterungsarzneimittel in Nutztierbeständen

Das Kursprogramm ist unter [www.ftvt.ch](http://www.ftvt.ch) abrufbar. Der Kursumfang beträgt 1 ECTS.

### **Prüfungsorganisation**

- Prüfung findet jeweils an beiden Standorten statt
- Repetitionsprüfung wird an einem Standort angeboten (für Studierende, die die Hauptprüfung nicht bestanden haben oder sich korrekt von der Hauptprüfung abgemeldet haben)

### **Prüfungsaufbau**

- Multiple Choice Fragen (A+, A- sowie K-Prim Fragen)
- Kurzantwortfragen zu Praxisfällen



## Fallbericht

Zur Erlangung des FTVT-Fertigkeitszeugnisses/Sachkundenachweis und für den Eintrag ins Medizinalberuferegister (Medreg) werden neben dem vollständig absolvierten Kurs und der bestandenen Prüfung eine schriftliche Aufarbeitung eines Praxisfalls mit antibiotischer Gruppentherapie entweder bei Kalb/Rind/Kuh, Schwein oder Geflügel verlangt. Für die Erstellung des Praxisfalles gibt es keine Frist, jedoch kann das Fertigkeitszeugnis FTVT erst nach Einreichung eines ausreichend bearbeiteten Falles ausgestellt werden. Die Anforderungen an die Fallaufarbeitung der Praxisfälle werden im Rahmen des Kurses besprochen.

## Zertifikat

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die den FTVT-Kurs absolviert, die Prüfung bestanden und einen Praxisfall korrekt aufgearbeitet haben, wird von der Vetsuisse-Fakultät ein Fertigkeitszeugnis/Sachkundenachweis ausgestellt. Die Namen der ZertifikatsinhaberInnen werden vom BLV automatisch ins Medizinalberuferegister (Medreg; bei Studierenden erst nach bestandem Staatsexamen) eingetragen. Zur Ausübung von FTVT-Aufgaben ist befähigt, wer die Anforderungen in allen Teilbereichen erfüllt hat und demnach im Besitz des FTVT-Fertigkeitszeugnisses ist.

## Termine:

Nr.	Datum	Dauer (h)	Art	Titel / Thema	Verantwortung für Durchführung
1	14.02.2024	8.5	div. Präsentationen	Kurstag 1	jb/dk
2	15.02.2024	8.5	div. Präsentationen	Kurstag 2	jb/dk
3	16.02.2024	8.5	div. Präsentationen	Kurstag 3	jb/dk
4	24.06.2024	Prüfung schriftlich			IML
5	18.07.2024	Repetitionsprüfung schriftlich			IML

## An wen ist der Kurs gerichtet?

Studierende der Veterinärmedizin  
sowie Externe

Notwendige Links oder Webseiten:

Anmeldung und Kursunterlagen werden unter [www.ftvt.ch](http://www.ftvt.ch) aufgeschaltet. Kursordner in Deutsch oder Französisch können auf dem Anmeldeformular bestellt werden. Die Kosten für den Kursordner (CHF 120.-) werden in Rechnung gestellt.

## Verantwortliche Dozenten:

Jens Becker (jb)  
Dolf Kümmerlen (dk)

[jens.becker@vetsuisse.unibe.ch](mailto:jens.becker@vetsuisse.unibe.ch)  
[dolf.kuemmerlen@vetsuisse.uzh.ch](mailto:dolf.kuemmerlen@vetsuisse.uzh.ch)



Lernziele:

Nr.	Stichwort	Lernziele (Kompetenzen)	Lerninhalte
1	<b>Gesetzgebung</b>	Kennen der relevanten gesetzlichen Grundlagen. Verstehen der Auswirkungen für die tierärztliche Praxis. Richten ihre beruflichen Tätigkeiten danach aus.	Zusammenhang, relevante Aspekte und Neuerungen zu den wichtigsten Gesetzen und Verordnungen: Heilmittelgesetz, Tierarzneimittelverordnung, IS-ABV, Lebensmittelgesetz VRLtH. Spezifische Aspekte: Zulassung, TAM-Abgabe auf Vorrat, Einschränkungen bei der Abgabe von Antibiotika auf Vorrat, Verschreibung von Antibiotika, Umwidmung (Lebensmittelsicherheit resp. Absetzfristen)
2	<b>StAR</b>	Wissen, welche Ziele die nationale Strategie Antibiotikaresistenzen verfolgt. Sind sich ihrer Rolle bei der Umsetzung der Strategie bewusst. Bringen ihr Handeln in Einklang mit der Strategie und erläutern diese gegenüber Tierhaltenden.	Hintergründe und Zielsetzung der Strategie. Aktuelle und geplante Massnahmen, die Tierärzte/Tierhalter betreffen, aufzeigen. Sensibilisierung und Überzeugung für Gesamtproblematik und prudent use fördern.
3	<b>One Health</b>	Verstehen der Zusammenhänge zwischen AB-Einsatz bei Mensch und Tier, Auswirkung auf Umwelt und Rolle des Tier-, Personen- und Warenverkehrs für die Verbreitung von AB-Resistenzen	Übertragung von Resistenzen zwischen Mensch und Tier. Rolle der Umwelt, Abwässer, Gülle. Zusammenhänge mit Tier-, Personen- und Warenverkehr.
4	<b>Resistenzbildung/-mechanismen</b>	Haben einen Überblick über AB-Resistenzbildung und -mechanismen und wenden dieses Wissen bei der Verabreichung von AB an.	Resistenzbildung und -mechanismen. Auswirkung der Verabreichung von AB auf diese Vorgänge. Spezifische Einflüsse von Reinigung, Entmischung, TAM in Futterstäuben, Haltbarkeit von AMV/FüAM in Futter resp. Wasser.
5	<b>Sachgemässer Einsatz</b>	Kennen die Regeln des sachgemässen AB Einsatzes. Erstellen von Therapie- und Prophylaxekonzepten gemäss dieser Regeln ein	Verabreichung von AB in der Praxis. Restriktiver und korrekter Einsatz von AB. Therapieleitfaden. AB Scout.



6	<b>Verhinderung Ausbreitung</b>	Kennen Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von resistenten Keimen und setzen dieses Wissen bei ihrer beruflichen Tätigkeit ein.	Massnahmen zur Verhinderung Ausbreitung von resistenten Keimen: Rein-Raus, Reinigung & Desinfektion, interne und externe Biosicherheit.
7	<b>Antibiotika- gruppen</b>	Kennen die Eigenschaften und Wirkungsweise verschiedener AB-Gruppen.	Eigenschaften verschiedener AB-Gruppen: Spektrum, Gewebeverteilung, Elimination, therapeutische Breite, Resistenzbildungspotenzial, Relevanz für Humanmedizin.
8	<b>Pharmakologie</b>	Kennen die pharmakologischen Aspekte beim Einsatz von Antibiotika und können dieses Wissen bei der Planung einer Therapie anwenden.	Pharmakologische Aspekte beim parenteralen, oralen oder intramammären AB-Einsatz: Stabilität (pH), Pharmakokinetik und -dynamik, klin. Breakpoints, Behandlungsdauer und -intervall, PAE, Absetzfrist.
9	<b>Kalb</b>	Kennen Spezies-spezifische Möglichkeiten der Prävention.	Prävention und AB-Einsatz bei den genannten Spezies: Konzepte zur Verminderung des AB-Einsatzes (Prävention), Indikationen und Anwendung, Verabreichungsarten und Funktionsweisen von Apparaten inkl. kritischen Punkten, Risikofaktoren, wo liegen die Herausforderungen. Optimierte Behandlungsstrategien, prudent use, GVP.
10	<b>Milchkuh</b>	Beurteilen kritische Punkte und spezielle Aspekte des AB-Einsatzes bei jeder Tierart.	
11	<b>Schwein</b>	Kennen die aktuellen Therapieempfehlungen.	
12	<b>Geflügel</b>	Insgesamt sind sie in der Lage, situativ fachgerechte Massnahmen zu empfehlen.	
13	<b>Kleintier</b>		
14	<b>Pferd</b>		

ACCREDITED BY EAAC/EFMD



13	<b>Apparate</b>	<p>Kennen verschiedene Apparate zum Futtertransport und zur oralen Verabreichung von AB für Kälber, Schweine und Geflügel. Kennen die Funktionsweisen, kritischen Punkte und Reinigungsmöglichkeiten. Wissen, wie die verschreibungsgerechte Verabreichung funktioniert.</p> <p>Beurteilen die Eignung der Anlagen zur Herstellung und Verabreichung von AMV/FüAM. Beraten der Tierhaltenden bei der korrekten Anwendung.</p> <p>Entscheiden wann eine Anlage für den Einsatz von AMV oder FüAM "geeignet" oder "nicht geeignet" ist.</p>	<p>Futterförderungssysteme, Brei- und Trockenfutterautomaten, Dosatron, Airfeeder, Flüssigfütterung für Schweine mit und ohne Spülbehälter, Kälbertränkeautomaten Ad libitum und Smart-Technologie. Limitierungen von fütterungstechnischen Anlagen</p>
14	<b>Einsatz AMV/FüAM</b>	<p>Beherrschen das Vorgehen beim Einsatz von AMV/FüAM bei Kalb, Schwein und Geflügel.</p>	<p>Anamnese, kritische Punkte bei der Therapie, Erstellen von Therapiekonzepten, Wahl des AB, Dosisberechnung, Umgang mit Absetzfristen.</p>
15	<b>Formulare</b>	<p>Beherrschen das Ausfüllen der Formulare beim Einsatz von AMV und FüAM.</p>	<p>Kennenlernen der Formulare. Ausfüllen anhand von Praxisbeispielen. Eignungsprotokoll für Anlagen, amtl. Rezeptformular, Protokoll für die Herstellung und Verabreichung.</p>
16	<b>IS-ABV</b>	<p>Kennen das Informationssystem ABV und den Umgang mit der Eingabemaske.</p>	<p>Aktueller Stand zum Projekt IS-ABV (voraussichtlich erst 2019 in Betrieb). Je nach Stand der Arbeit: Präsentation der Eingabemaske.</p>
17	<b>Erkrankungen und Risikofaktoren</b>	<p>Kennen der wichtigsten Indikationen für einen Antibiotikaeinsatz bei den versch. Tierarten</p>	<p>Häufigste Indikationen für einen Antibiotikaeinsatz bei den versch. Tierarten, wichtigste Risikofaktoren für die jeweiligen Erkrankungen</p>
18	<b>Therapie/Prophylaxe</b>	<p>Kennen von Massnahmen, welche zur Verbesserung der Tiergesundheit und zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs führen</p>	<p>Entwickeln von Therapie- und Prophylaxestrategien zur Steigerung der Tiergesundheit bei Nutztieren</p>
	Abkürzungen:		
	AB	Antibiotika	
	ABR	Antibiotikaresistenz(en)	
	AMV	Arzneimittelvormischungen	
	FTVT	Fachtechnisch verantwortliche/-r Tierarzt/-in	
	FüAM	Fütterungsarzneimittel	



	GVP	Good Veterinary Practice	
	IS-ABV	Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin	
	PAE	Postantibiotischer Effekt	
	StAR	nationale Strategie Antibiotikaresistenzen	
	TAM	Tierarzneimittel	
	VRLtH	Verordnung über Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe und Futtermittelzusatzstoffe in Lebensmitteln tierischer Herkunft (SR 817.022.13)	